



Protokoll

des Einwohnerrates Zofingen

Amtsperiode 2010/13

1. Sitzung vom Montag, 11. Januar 2010, 18.00 – 20.07 Uhr im Stadtsaal

Vorsitz

Hans-Ruedi Hottiger, Stadtammann (bis GK 19)
Patricia Kettner, Ratspräsidentin (ab GK 20)

Protokollführer

Arthur Senn, Stadtschreiber

Anwesend

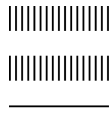
- 38 Mitglieder des Einwohnerrates
- 6 Mitglieder des Stadtrates
- Catrin Friedli-Accola, Stadtschreiber-Stv.
- Thomas Gloor, Leiter Informatik und Kommunikation
- Sandrine Meyer, Sachbearbeiterin Stadtkanzlei
- Heinz Schürch, Leiter Seniorenzentrum
- Cécile Vilas, Leiterin Stadtbibliothek

Entschuldigungen

- Anita Bolliger, Einwohnerrätin
- Irma Jordi, Einwohnerrätin



Traktandenliste	Seite
1. Begrüssung durch Stadtammann Hans-Ruedi Hottiger	3
2. Appell	6
3. Inpflichtnahme	6
4. Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2010/13	
GK 18 Bestellung eines provisorischen Wahlbüros	7
GK 19 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2010/11 (§ 16 Abs. 1 GO)	7
GK 20 Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2010/11 (§ 16 Abs. 1 GO)	10
GK 21 Wahl von zwei Stimmezählern/Stimmezählerinnen des Einwohnerrates für die Jahre 2010/11 (§ 5 Abs. 1 GeschRegl)	11/18
GK 22 Wahl von vier Stimmezählern/Stimmezählerinnen für das Wahlbüro für die Amtsperiode 2010/13 (§ 4 Abs. 4 GO)	11/18
GK 23 Wahl der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (9 Mitglieder) für die Amtsperiode 2010/13 (§ 16 Abs. 3 GO)	11/14
GK 24 Wahl der Abgeordneten in die Gemeindeverbände für die Amtsperiode 2010/13 (§ 15 Abs. 1 lit. f) GO)	11/19
GK 25 Festlegung des Sitzungsgeldes für die Amtsperiode 2010/13 (§ 22 Abs. 1 GO)	12
GK 26 Verteilschlüssel für die stille Wahl von einwohnerrätlichen Spezialkommissionen für die Amtsperiode 2010/13	14
GK 27 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2010/13 (§ 16 Abs. 3 GO)	15/21
5. Umfrage	16



1. Begrüssung durch Stadtammann Hans-Ruedi Hottiger

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, begrüsst die anwesenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte zur 1. Sitzung des Einwohnerrates in der neuen Legislaturperiode 2010/13 und gratuliert ihnen zur Wahl bzw. Wiederwahl in das Zofinger Stadtparlament. Ebenfalls begrüsst er seine Stadtratskolleginnen und -kollegen, die Kaderleute der Verwaltung sowie die Medienvertreter.

Er gratuliert auch Christiane Guyer zu ihrer Wahl in den Stadtrat. Sie ist heute nicht anwesend, weil ihre Wahl noch nicht rechtskräftig ist. Das Ausbleiben von Wahlbeschwerden vorausgesetzt, wird sie am nächsten Freitag vom Bezirksammann vereidigt. Am 20. Januar 2010 wird sie dann erstmals an der Stadtratssitzung teilnehmen. Dort wird ihr auch offiziell ihr Ressort zugeteilt.

Frau Vizeammann Annegret Dubach wird aus beruflichen Gründen erst etwa um 18.30 Uhr eintreffen.

Mitteilungen

Resultat der Ersatzwahl in den Stadtrat vom 10. Januar 2010

Stimmberechtigte			7'573
Stimmbeteiligung			39,68 %
Eingelangte Stimmzettel			3'005
Abzüglich leere Stimmzettel	67		
Abzüglich ungültige Stimmzettel	3	70	
In Betracht fallende Stimmzettel			2'935

Stimmen haben erhalten:

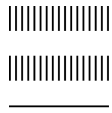
Christiane Guyer, Grüne/überparteiliches Komitee	gewählt	1'488
Stefan Giezendanner, SVP		1'447

Ganz unerwartet ist kurz vor Weihnachten **Schulpflegepräsident Andreas Fuchs** verstorben. Sein Tod kam für alle unerwartet, und er hinterlässt nicht nur in seiner Familie, sondern auch in den diversen politischen und fachlichen Gremien, in denen er sehr aktiv mitgearbeitet hat, eine grosse Lücke. Mit einer Gedenkminute soll von Andreas Fuchs Abschied genommen werden und ihm für alles, was er für die Stadt Zofingen in den vergangenen Jahren getan hat, gedankt werden.

Der **Stadtammann** bittet alle Anwesenden, sich zu Ehren von Andreas Fuchs für eine Gedenkminute von ihren Plätzen zu erheben.

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Einwohnerrates. Eine Zusammenarbeit, welche – und dies lässt sich ohne hellseherische Qualitäten abschätzen – ganz bestimmt sehr intensiv sein wird. Denn es wartet auch in den nächsten 4 Jahren eine Fülle von Geschäften auf sie.

Es geht darum, die Stellung von Zofingen als regionales Zentrum zu erhalten und weiter auszubauen. Ebenfalls geht es darum, die Standortattraktivität von Stadt und Region Zofingen zu stärken und weiter zu verbessern.



Der Stadtammann möchte kurz darlegen, wie der Stadtrat die Herausforderungen, welche sich in den nächsten Jahren stellen werden, angehen will:

1. Qualität

Als erstes gilt es, die Qualität von Zofingen als Wohn- und Wirtschaftsstandort zu sichern und sogar noch weiter zu verbessern.

Im Vordergrund steht dabei die hohe Qualität der städtischen Dienstleistungen, also des Service public. Da davon ausgegangen werden kann, dass die Mittel auch zukünftig knapp sein werden, müssen diese Leistungen möglichst kostengünstig erbracht werden. In den letzten Jahren hat man sich sehr intensiv mit der Optimierung der Strukturen beschäftigt. Führungs- und Kontrollinstrumente wurden geschaffen und Abläufe analysiert, dokumentiert und optimiert.

Diese Arbeit wird einen auch in den nächsten 4 Jahren weiter beschäftigen. Auch eine öffentlich-rechtliche Organisation hat die Aufgabe, ihre Strukturen und Abläufe laufend auf deren Effizienz hin zu überprüfen und diese den stetig wechselnden Umfeldbedingungen anzupassen. Nur dies garantiert Qualität.

Eine hohe Wohnqualität erfordert aber auch laufende Investitionen in die Infrastruktur. In diejenige des Verkehrs zur Aufrechterhaltung der Mobilität, aber auch in diejenige der Bildung, der Kultur, des Sports und der Freizeit. Nur wer regelmässig investiert, kann Qualität erhalten.

Wichtig für eine hohe Wohnqualität ist zudem der Schutz des intakten Naherholungsraumes von Zofingen. Gut erreichbare Erholungs- und Naturzonen sind die überragende Standortqualität dieser Stadt. Sie müssen im ureigenen Interesse gepflegt und erhalten werden.

Zur Qualität einer Kommune gehören ebenso gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Wirtschaft. Dies beschränkt sich nicht nur auf die finanziellen Rahmenbedingungen, sondern beinhaltet – neben weiteren Faktoren – auch die verkehrliche Erreichbarkeit, das Vorhandensein von Bildungs- und Weiterbildungsinstitutionen, die Verfügbarkeit von baureifem Industrieland sowie ein positives Investitionsklima.

2. Wachstum

Dieser Begriff hat für viele nicht nur einen positiven Aspekt. Der Stadtammann präzisiert daher, dass er von qualitativem Wachstum spricht.

Die Stadt Zofingen ist in den letzten Jahren um rund 150 bis 200 Einwohnerinnen und Einwohner jährlich gewachsen. Dies hat nicht nur positive Auswirkungen auf den absoluten Steuerertrag der natürlichen Personen gehabt. Durch jeden Zuzüger und jede Zuzügerin hat sich auch der Pro-Kopf-Steuerertrag gesteigert. Dies hat der Stadt Zofingen erlaubt, trotz jährlich sehr hohen Investitionstranchen, ihre Verschuldung tief und den Steuerfuss auf bestehendem Niveau zu halten.

Damit ein qualitatives Bevölkerungswachstum überhaupt möglich ist, braucht es zusätzlichen Wohnraum. Da in Zofingen kaum mehr verfügbares Bauland vorhanden ist, heisst die logische Stossrichtung deshalb „Verdichtung“. Verdichtetes Bauen ist haushälterischer Umgang mit der knappen Ressource Boden und trägt dazu bei, dass das Verkehrsaufkommen nicht grenzenlos weiter wächst.



Eine wichtige Voraussetzung für ein Wachstum der Bevölkerung und ein verdichtetes Bauen in der Stadt Zofingen ist die Toleranz derjenigen, welche bereits hier wohnen. Im abgelaufenen Jahr wurden fast alle grösseren Bauprojekte in Zofingen durch Beschwerden blockiert. Die Beschwerde gegen Bauvorhaben ist ein legitimes Mittel des Rechtsstaates. Allerdings sollte dieses vernünftig und nicht nur nach dem Motto „wir sind bereits hier und haben eine schöne Aussicht, die anderen sollen schauen, wo sie wohnen können“ angewendet werden. Hat Zofingen erst einmal das Image einer beschwerdeaktiven Bevölkerung, ergibt sich rasch ein investitionsfeindliches Klima.

Ein qualitatives Wachstum ist aber auch im Bereich der wirtschaftlichen Entwicklung dringend nötig. In diesem Bereich hat sich Zofingen zu lange auf den Lorbeeren ausgeruht. 1988 war die Stadt Zofingen punkto Aktiensteuerertrag noch die Nummer 1 im Kanton, jetzt figuriert sie ziemlich weit hinten. Hier muss wieder mehr getan und einiges härter gearbeitet werden. Das heisst, das Ansiedlungsmarketing weiter intensivieren, industrielle Brach- und Reserveflächen nutzbar und baureif machen, die auf bestem Industrieland liegenden Pflanzgärten verlegen und via Revision der Bau- und Nutzungsordnung die Flexibilität der Nutzung auf den Industriearealen vergrössern.

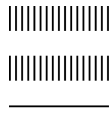
3. Kooperationen

Auch die nächsten 4 Jahre stehen für die Stadt Zofingen im Zeichen der Zusammenarbeit. Denn immer mehr Aufgaben lassen sich nicht mehr allein auf kommunaler Ebene lösen. Der Stadtammann denkt da vor allem an die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung, aber auch an das Wohnen im Alter, die Gesundheitsversorgung oder die Bildung. Die Zusammenarbeit ist dabei in den verschiedensten Formen denkbar, wobei Zofingen im regionalen Bereich weiter eine Führungs- und Antreiberrolle spielen soll. Diese Führungsrolle soll aber nicht dominant und arrogant, sondern partnerschaftlich und integrierend wahrgenommen werden.

Im Vordergrund stehen natürlich die Abklärungen über mögliche Zusammenschlüsse mit den unmittelbaren Nachbargemeinden Uerkheim und Brittnau. Die knappe Ablehnung des GeRAG-Paketes durch die Aargauer Stimmberechtigten im letzten Herbst hat diese Projekte aus finanziellen Gründen zwar etwas zurückgeworfen, aber die Kantonsregierung will nun dem Parlament so rasch wie möglich eine verbesserte Vorlage unterbreiten, welche die negativen Folgen von Gemeindegemeinschaften – bedingt durch den aktuellen Finanzausgleichsmechanismus – beseitigt. Der Stadtrat erachtet einen Zusammenschluss mit Uerkheim nach wie vor als sinnvoll und für beide Seiten gewinnbringend und wird auch einen möglichen Zusammenschluss mit Brittnau intensiv prüfen.

Weitere wichtige Zusammenarbeitsbereiche sind weiterhin der Regionalverband zofingenregio sowie das Agglomerationsprojekt AareLand. Zudem macht es Sinn, wenn die Stadt Zofingen mehr und mehr Verwaltungsaufgaben auch für andere Gemeinden übernimmt, wie etwa die Regionalpolizei, das Regionale Betreibungsamt, das Regionale Zivilstandsamt, die Stützpunktfeuerwehr, usw. Der Stadtammann ist fest überzeugt, dass die Leistungserbringung im Bereich des Service public durch solche Zusammenarbeitsformen professioneller und damit besser und effizienter und somit kostengünstiger, aber trotzdem bürgernah erbracht werden kann. Intensive Gedanken muss man sich vor dem Hintergrund der weiter voranschreitenden Strommarktliberalisierung auch über die Zusammenarbeit der StWZ Energie AG mit anderen kommunalen Elektrizitätswerken machen.

Kooperationen braucht es in Zofingen aber auch im privaten Bereich. Damit meint der Stadtammann nicht etwa vermehrtes heiraten, sondern er wünscht sich, dass die Gewerbetreibenden in der Altstadt zu einer gemeinsamen Vermarktung ihres Angebots zusammenfinden. Das Stadtmarketing wird dabei unterstützend mithelfen.



4. Optimismus

Die Stadt Zofingen hat mit ihrer gesunden finanziellen Basis, ihrer ausgezeichneten verkehrlichen Lage, ihrer historischen Altstadt, ihren attraktiven Naherholungszonen, ihrem breiten Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebot sowie einer moderaten Steuerbelastung eine ausgezeichnete Ausgangslage. Diese gilt es nun endgültig zu nutzen.

Dazu braucht es harte Knochenarbeit, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, hohes persönliches Engagement und eine optimistische Grundhaltung in Bezug auf die Zukunft.

All dies hat der Stadtammann bereits in den ersten Sitzungen in neuer Zusammensetzung bei seinen Stadtratskolleginnen und -kollegen spüren können. Er freut sich auf diese Legislaturperiode und auf eine erfreuliche Zukunftsentwicklung der Stadt Zofingen.

2. Appell

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, hält fest, dass als einzige Entschuldigung diejenige von Irma Jordi (DYM/CVP) eingegangen ist. Sie musste sich unverhofft in Spitalpflege begeben und rechnet mit einem Spitalaufenthalt von ungefähr 1 Woche. Er wünscht ihr von hier aus baldige Genesung sowie gute Besserung. (Während der Einwohnerratssitzung wurde bekannt, dass sich die Rückkehr aus den Ferien von Einwohnerrätin Anita Bolliger so verzögert hat, dass sie nicht mehr rechtzeitig zur Sitzung erscheinen konnte. Sie gilt deshalb auch als entschuldigt.)

Der **Ratssekretär** stellt nun durch namentlichen Aufruf der Mitglieder des Einwohnerrates die Präsenz fest.

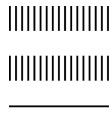
Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, stellt fest, dass mit Ausnahme von Irma Jordi und Anita Bolliger alle Einwohnerratsmitglieder anwesend sind. Der Rat ist mit 38 Mitgliedern verhandlungsfähig. Er bittet diese, sich in die zirkulierende Präsenzliste einzutragen.

3. Inpflichtnahme

Gemäss § 2 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates werden die anwesenden Einwohnerratsmitglieder vom Vorsitzenden mit folgendem Gelübde, welches vom Ratssekretär verlesen wird, in Pflicht genommen: „Ich gelobe, als Mitglied des Einwohnerrates die Ehre und die Wohlfahrt der Stadt Zofingen zu fördern und gemäss den Verfassungen und Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.“

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, fordert alle auf, sich während des Verlesens der Gelübdeformel durch den Ratssekretär zu erheben.

Das Amtsgelübde wird von allen anwesenden Einwohnerratsmitgliedern durch Nachsprechen der Worte „Ich gelobe es“ geleistet. Der Rat ist damit in Pflicht genommen und kann seine Tätigkeit aufnehmen.



Art. 1

GK 18

Bestellung eines provisorischen Wahlbüros

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, schlägt für sämtliche anstehenden Wahlen folgendes Wahlbüro vor:

Philippe Dietschi (SP), Claudia Hauri (FDP), Christina Mülchi (SVP), Markus Schlatter (DYM/CVP), Catrin Friedli-Accola, Stadtschreiber-Stv., Thomas Gloor, Leiter Informatik und Kommunikation, und Sandrine Meyer, Sachbearbeiterin Stadtkanzlei.

Nachdem keine Einwände gegen diese Nominationen gemacht werden, erklärt der Stadtammann das provisorische Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt und dankt allen für die Bereitschaft, diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

Art. 2

GK 19

Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2010/11

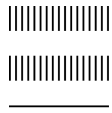
Als Präsidentin für die Jahre 2010 und 2011 ist Patricia Kettner (FDP) vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Nominationen eingereicht.

Hr. **Daniel Schmid** hat das grosse Vergnügen, Patricia Kettner zur Wahl als Präsidentin des Einwohnerrates vorschlagen zu dürfen. Patricia Kettner ist seit dem Jahr 2002 Einwohnerrätin und beginnt nun also ihre 3. Amtsperiode. Sie war vorher Mitglied des Gemeinderates Mühlethal, und die Anwesenden kennen sie auch als Mitglied der FGPK. In den letzten 2 Jahren fungierte sie sogar als Präsidentin dieser Kommission. Patricia Kettner tritt in ihren Voten klar und sachbezogen auf, geht direkt auf das Ziel zu und versucht, Lösungen zu finden. Wer mit ihr zusammenarbeitet, weiss, dass sie engagiert und konstruktiv arbeitet sowie zielgerichtet und sachlich diskutiert. Dabei vertritt sie ihre Meinung vehement und mit Herzblut und scheut auch keine Auseinandersetzungen. Sie ist aber ebenso bereit, zuzuhören, neue, andere Meinungen aufzunehmen und in ihren Überlegungen mit einzubauen und allenfalls zu einem neuen Standpunkt zu kommen.

Eine optimistische Grundhaltung, wie sie der Stadtammann vorhin verlangte, bringt Patricia Kettner eindeutig mit. Mit ihr bekommt der Einwohnerrat eine kompetente und würdige Präsidentin. Daniel Schmid bittet die Einwohnerratsmitglieder im Namen der FDP, Patricia Kettner ihre Stimme zu geben.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, lässt der Stadtammann die Wahlzettel verteilen, ausfüllen und wieder einziehen.

Nach einem kurzen Sitzungsunterbruch wird das **Resultat der Wahl des Präsidenten/der Präsidentin** bekanntgegeben:



Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	1	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	1
In Betracht fallende Wahlzettel		37
Absolutes Mehr		19

Stimmen haben erhalten:

Patricia Kettner, FDP	gewählt	36
Vereinzelte		1

Unter grossem Beifall der Anwesenden gratuliert **Stadtammann Hans-Ruedi Hottiger** Patricia Kettner zu ihrem ausgezeichneten Wahlresultat, überreicht ihr einen Blumenstrauss und bittet sie, die Wahlannahme am Rednerpult zu erklären. Gleichzeitig überlässt er ihr seinen Platz zur Weiterführung der folgenden Wahlgeschäfte.

Fr. **Patricia Kettner** dankt den Mitgliedern des Einwohnerrates ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und erklärt Annahme der Wahl. Sie übernimmt dieses Amt mit sehr viel Freude, aber auch mit Respekt.

Sie dankt den Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten sowie den Stadträtinnen und Stadträten, dass sie der Stadt Zofingen ihre Zeit schenken und sich für das Einwohnerrats- oder Stadtratsamt engagieren. Dies zeichnet sie aus als Menschen, denen der gesellschaftliche Zusammenhalt wichtig ist. Sie schliesst in diesen Dank auch alle ein, die sich in den Zofinger Vereinen sowie sozialen oder kulturellen Institutionen einsetzen. Denn, wenn die Stadt Zofingen stark bleiben soll, braucht es Menschen, die sich für Zofingen stark machen. Die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte tun dies im Spiel der Politik.

Über die Feiertage haben sie im Familien- oder Freundeskreis vielleicht auch Spiele gespielt. Einmal haben sie vielleicht gewonnen und einmal vielleicht verloren. Dabei haben sie erlebt, dass diejenigen, die gerne spielen, verlieren und gewinnen können. Sie spielen gerne, weil das Spielen etwas Gemeinschaftsbildendes hat. Diese Einstellung braucht man auch in der Politik. Der Gewinner ist nicht nur im Spiel, sondern auch im Leben oft derjenige, der auch verlieren kann. Niederlagen stellen manchmal einiges in Frage und man ist gezwungen, Antworten zu suchen, neue Wege zu gehen und Chancen zu packen, die einen auf der Siegesstrasse gar nicht begegnen. Der Gewinn liegt in der Entwicklung.

Die Einwohnerratsmitglieder werden in den nächsten 4 Jahren bei Sachabstimmungen im Einwohnerrat immer wieder zu Gewinnern und Verlierern. Das ist gut so, denn sie haben die Aufgabe, die Stadt Zofingen weiter zu entwickeln. Das Streiten und Ringen um politische Lösungen gehört zum Spiel der Politik. Die Politik ist ein verantwortungsvolles Spiel, das Freude bereiten kann. Es ist deshalb das persönliche Ziel von Patricia Kettner als Einwohnerratspräsidentin, der Öffentlichkeit zusammen mit dem Einwohnerrat zu zeigen, dass Politik Freude macht, sinnvoll und lebendig ist. Um dies erlebbar zu machen, und vor allem, um die Leute wieder zu motivieren, aktiv in der Politik mitzumachen, wird sie zu jeder Einwohnerratssitzung eine Gruppe von Menschen einladen. Heute sind dies ihre Familie und ihre politischen Weggefährten, die sie wohlwollend, kritisch und konstruktiv in den letzten 12 Jahren begleitet haben. Dafür dankt sie ihnen von Herzen.



Ein Spiel braucht auch Spielregeln. Als Einwohnerratspräsidentin ist sie verantwortlich dafür. Sie wünscht sich, dass man sich an folgende Spielregeln hält:

1. Vertrauen
2. Verantwortungsbewusstes Handeln zum Wohle der Stadt Zofingen
3. Respekt

Unter Vertrauen versteht sie, dass jede und jeder im Einwohnerrat im Vertrauen auf das Wohlwollen der übrigen Ratsmitglieder seine Überzeugung einbringen kann. Dies ist die Basis, damit engagierte Debatten geführt werden können oder sogar miteinander gestritten werden kann. Immer mit dem Ziel vor Augen, dass Lösungen, Vorschläge und neue Projekte erarbeitet werden sollen, welche die Stadt Zofingen vorwärts bringen.

Verantwortungsbewusstes Handeln bedeutet, dass der Einwohnerrat sein Handeln in den Dienst der Bevölkerung und der Sache stellt. Die Verantwortung ist gross, der Einwohnerrat trägt immerhin die Verantwortung für ein Budget von über CHF 70 Mio. In den nächsten Jahren kommen anspruchsvolle Herausforderungen auf ihn zu. Noch mehr vom Bund und Kanton übertragene Aufgaben müssen umgesetzt werden, und die Ansprüche der Bevölkerung steigen. Dies alles gilt es vor dem Hintergrund stagnierender Steuereinnahmen zu bewältigen. Mit seinen Entscheiden hat der Einwohnerrat auch eine Verantwortung gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung. Er will ihnen ein herausfordernder, aber auch verlässlicher Partner sein.

Im Vergleich mit anderen Parlamenten darf der Zofinger Einwohnerrat stolz sein auf den respektvollen Umgang, der untereinander gepflegt wird. Patricia Kettner hat dies in den letzten 8 Jahren so erlebt und ist sich sicher, dass dies so bleiben wird. Mehr Sorge bereitet ihr hingegen, dass die Instrumente der direkten Demokratie in der Schweiz nicht mehr immer sorgfältig und respektvoll eingesetzt werden. Dass bei Volksinitiativen für komplexe Probleme banale Fragen formuliert werden, lädt die Stimmbürger geradezu ein, mit ihrer Stimme einen Denkkettel zu verpassen oder – formaler ausgedrückt – ein Zeichen zu setzen. Lösungen erzielt man mit dieser Form der Demokratieauslegung keine. Es ist die Chance des Einwohnerrates in der kleinsten Einheit der Demokratie, der Gemeinde, vorzuleben, wie er mit den demokratischen Werkzeugen umgeht. Sie wünscht sich, dass in der Zofinger Politik engagiert, respektvoll und konstruktiv mit Initiativen, Motionen, Postulaten und Interpellationen umgegangen wird, indem klare Anträge formuliert und begründet werden und dabei der Interpretationsspielraum klein gehalten wird. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Einwohnerrat sachlich „Ja“ oder „Nein“ sagen kann und auf diese Art und Weise zu Entscheiden gelangt, die nachvollziehbar, verständlich und umsetzbar sind.

Wer sich einsetzt, setzt sich auch aus – aber nicht nur dem eisigen Gegenwind, sondern auch vielen interessanten Gesprächen, Freundschaften und der Entwicklung. Dies alles ist der Gewinn der politischen Arbeit. Patricia Kettner freut sich auf die Zusammenarbeit. Abschliessend heisst sie Frau Vizeammann Annegret Dubach, welche inzwischen eingetroffen ist, herzlich willkommen.



Art. 3

GK 20

Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2010/11

Als Vizepräsident für die Jahre 2010 und 2011 ist Thomas Bühler (SVP) vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Nominationen eingereicht.

Hr. **Markus Gfeller** hält fest, dass die SVP-Fraktion Thomas Bühler als neuen Vizepräsidenten des Einwohnerrates vorschlägt. Er hat bereits seit zwei Amtsperioden Einsitz in diesem Gremium und ist somit allen bestens bekannt sowie bestens ausgewiesen. Thomas Bühler war von Anfang an sehr aktiv. Von 2002 bis 2005 war er Mitglied der GPK und von 2006 bis 2009 der FGPK. Weitere Ämter, welche er im Dienste der Stadt Zofingen inne hatte, sind: 1990 bis 1997 Mitglied der Schulpflege und 1990 bis 2007 Mitglied des Ortsbürgerausschusses. Zudem engagiert er sich bereits seit vielen Jahren für den Powerman als Chef Infrastruktur. Wie bestimmt alle wissen, ist Thomas Bühler im ortsansässigen Gewerbe tätig. Er ist seit 30 Jahren bei der Firma Emch + Berger AG angestellt. Markus Gfeller bittet die Mitglieder des Einwohnerrates, Thomas Bühler als Vizepräsidenten des Einwohnerrates zu wählen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, lässt die Vorsitzende die Wahlzettel verteilen, ausfüllen und wieder einziehen.

Nach einem kurzen Sitzungsunterbruch wird das **Resultat der Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin** bekanntgegeben:

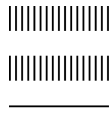
Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	1		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	1	
In Betracht fallende Wahlzettel			37
Absolutes Mehr			19

Stimmen haben erhalten:

Thomas Bühler, SVP	gewählt	36
Vereinzelte		1

Unter grossem Beifall der Anwesenden gratuliert ihm die **Vorsitzende** zu seiner Wahl und bittet ihn, die Wahlannahme am Rednerpult zu erklären. Anschliessend kann er seinen Platz im Ratsbüro einnehmen. Sie freut sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Thomas Bühler.

Hr. **Thomas Bühler** dankt seinen Einwohnerratskolleginnen und -kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen und hofft, dass er sie nicht enttäuschen wird. Hiermit erklärt er Annahme der Wahl.



Art. 4

GK 21

Wahl von zwei Stimmzählern/Stimmzählerinnen des Einwohnerrates für die Jahre 2010/11

GK 22

Wahl von vier Stimmzählern/Stimmzählerinnen für das Wahlbüro für die Amtsperiode 2010/13

GK 23

Wahl der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (9 Mitglieder) für die Amtsperiode 2010/13

GK 24

Wahl der Abgeordneten in die Gemeindeverbände für die Amtsperiode 2010/13

Die **Vorsitzende** teilt mit, dass diese vier Wahlgeschäfte gemeinsam abgewickelt werden, damit ein effizienter Sitzungsablauf gewährleistet ist. Bei den Wahlgeschäften GK 21 bis GK 23 sind genauso viele Nominierungen eingegangen, wie Sitze zu vergeben sind. Die Namen der Kandidierenden können deshalb den Wahlzetteln entnommen werden. Zum Wahlgeschäft GK 24 haben die Mitglieder des Einwohnerrates eine ausführliche Einwohnerratsvorlage erhalten. Die Ratspräsidentin verzichtet darauf, diese zu beraten. Allerdings hat sie eine Ergänzung: Die SP zieht die Nominierung von Peter Wullschlegler als Ersatzabgeordneter in den Gemeindeverband ERZO „KVA“ zurück.

Als **Stimmzähler/Stimmzählerinnen des Einwohnerrates** sind nominiert:

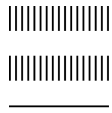
Marco Arni (DYM/glp, neu)
Rahela Syed (SP, bisher)

Als **Stimmzähler/Stimmzählerinnen für das Wahlbüro** sind nominiert:

Christian Nöthiger (SP, extern, neu)
Irene Rüegger (DYM/EVP, extern, bisher)
Thomas Valko (FDP, Einwohnerrat, bisher)
Martin Willisegger (SVP, Einwohnerrat, bisher)

Für die **Finanz- und Geschäftsprüfungskommission** sind folgende Nominierungen eingegangen:

Jan Bachmann (FDP, neu)
Stefan Giezendanner (SVP, bisher)
Hansruedi Hauri (SVP, neu)
Marcel Murri (SP, bisher)
Miriam Ruf-Eppler (DYM/EVP, neu)
Marcel Thüler (SP, bisher)
Thomas Valko (FDP, bisher)
Michael Wacker (SP, bisher)
Robert Weishaupt (DYM/CVP, bisher)



Als **Abgeordneter in den Regionalverband zofingenregio** ist Rolf Moor (Stadtrat, neu) nominiert.

Als **Ersatzabgeordneter in den Regionalverband zofingenregio** ist Hans-Martin Plüss (Stadtrat, neu) nominiert.

Als **Abgeordnete in den Gemeindeverband ERZO „ARA“** sind nominiert:

Roman Federer (SVP, Einwohnerrat, neu)
Elisabeth Gisler (SP, bisher Ersatzabgeordnete)
Rolf Moor (Stadtrat, neu)
Markus Schär (FDP, Einwohnerrat, neu)
Franz von Büren (SP, Einwohnerrat, neu)
Christoph Wälti (Leiter Werkhof, bisher)
Paul Weishaupt (DYM/CVP, bisher)

Als **Ersatzabgeordnete in den Gemeindeverband ERZO „ARA“** sind nominiert:

Martin Willisegger (SVP, bisher)
Peter Wullschleger (SP, bisher Abgeordneter)

Als **Abgeordnete in den Gemeindeverband ERZO „KVA“** sind nominiert:

Roman Federer (SVP, Einwohnerrat, neu)
Elisabeth Gisler (SP, bisher Ersatzabgeordnete)
Rolf Moor (Stadtrat, neu)
Markus Schär (FDP, Einwohnerrat, neu)
Christoph Wälti (Leiter Werkhof, bisher)
Paul Weishaupt (DYM/CVP, neu)

Somit sind für die 5 Abgeordneten-Sitze sechs Nominationen eingegangen.

Nachdem die Kandidatur von Peter Wullschleger (SP) zurückgezogen wurde, ist als **Ersatzabgeordneter in den Gemeindeverband ERZO „KVA“** Martin Willisegger (SVP, Einwohnerrat, neu) nominiert.

Als **Abgeordneter in den Gemeindeverband ERZO „Kadaversammelstelle“** ist Rolf Moor (Stadtrat, neu) nominiert.

Nachdem aus dem Rat keine weiteren Nominationen erfolgen und das Wort nicht gewünscht wird, lässt die Vorsitzende die entsprechenden Wahlzettel verteilen, ausfüllen und wieder einziehen. Während der Auszählarbeiten wird die Sitzung mit der Behandlung der nächsten Traktanden fortgesetzt.

Art. 5

GK 25

Festlegung des Sitzungsgeldes für die Amtsperiode 2010/13

Die **Vorsitzende** hält einleitend fest, dass der Stadtrat die Beibehaltung des Ansatzes von CHF 60.– pro Sitzung beantragt.



Hr. **Robert Weishaupt** stellt fest, dass sich der Einwohnerrat entscheiden muss, wie viel Sitzungsgeld es in Zukunft geben soll. Ein Traktandum, über welches nicht unbedingt alle gerne sprechen – wer redet schon gerne über seinen eigenen Lohn... Selbst er hat sich lange den Kopf darüber zerbrochen. An und für sich handelt es sich um ein Ehrenamt. Legt man sich aber ins Zeug, nimmt dieses doch eine gewisse Zeit in Anspruch. Eine Zeit, welche sich alle irgendwoher nehmen müssen. Wer hat nicht schon einmal gedacht, dass diese CHF 60.– für diesen Aufwand relativ wenig sind? Die Arbeitsbelastung der Einwohnerratsmitglieder hat aufgrund der steigenden Komplexität der Sachgeschäfte zugenommen und wird weiter ansteigen. Tatsache ist, dass die Höhe des Sitzungsgeldes seit 20 Jahren unverändert geblieben ist.

Die Fraktion Dynamische Mitte hat sich mit der Frage, um wie viel das Sitzungsgeld erhöht werden soll, auseinandergesetzt. Verschiedene Varianten wurden diskutiert. Schlussendlich kam sie bei CHF 30.– an. In Prozenten gerechnet ist dies viel, rechnet man aber die Teuerung sowie die Lohnzuschläge der letzten 20 Jahre zusammen, kommt man ebenso ins Staunen. Zudem ist eine einmalige wesentliche Erhöhung besser, als das Sitzungsgeld immer wieder ein bisschen anzuheben.

Auch wenn die Mitglieder des Einwohnerrates ein Ehrenamt ausüben, sind CHF 30.– keine übertriebene Erhöhung. Schielt man auf andere Einwohnerratsentschädigungen, stehen CHF 60.– zuunterst auf der Liste. Auch mit einer Erhöhung von CHF 30.– steht man noch lange nicht zuoberst auf dieser Liste. Eine Anpassung des Sitzungsgeldes ist keine Frechheit oder Arroganz, nach 20 Jahren schon gar nicht. Eine Entschädigung bleibt auch nach einer Erhöhung ein symbolischer Betrag. Zudem werden weiterhin nur die effektiven Sitzungen und nicht das Aktenstudium sowie weitere Vorbereitungen bezahlt.

Der Wirtschaft wird es kein bisschen besser gehen – ob der Einwohnerrat der Erhöhung nun zustimmt oder nicht. Ebenso hat die Erhöhung um CHF 30.– keine gravierende Auswirkung auf die Rechnung der Stadt. Die Erhöhung der Entschädigung der Stadtratsmitglieder kostet gut 3,5 Mal mehr als diejenige des Einwohnerrates.

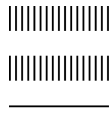
Dieser Betrag ist eine angemessene Wertschätzung gegenüber der Arbeit des Einwohnerrates. Finanziell ist die Erhöhung für die Stadt gut verkraftbar. Wenn der Einwohnerrat jetzt zustimmt, ist dieses Thema in nächster Zeit vom Tisch. Somit stellt die Fraktion Dynamische Mitte den Antrag, das Sitzungsgeld sei um CHF 30.– auf neu CHF 90.– zu erhöhen.

Hr. **Marcel Thüler** teilt mit, dass sich die SP-Fraktion ebenfalls Gedanken gemacht hat zu diesem Traktandum. Sie ist der Meinung, dass CHF 90.– zum jetzigen Zeitpunkt einfach zu viel sind. Es sind 50 % mehr, welche sich der Einwohnerrat zusprechen würde. Vielleicht hätte man sich auch schon früher mit der Frage einer Erhöhung befassen müssen. Eine kleine Erhöhung ist hingegen durchaus denkbar, und die SP-Fraktion schlägt deshalb vor, das Sitzungsgeld auf CHF 70.– zu erhöhen. Somit müsste man in 4 Jahren – nach knapp 25 Jahren – nicht über eine Erhöhung diskutieren. Die SP-Fraktion stellt folgenden Antrag:

Das Sitzungsgeld für die Amtsperiode 2010/13 sei auf CHF 70.– festzulegen.

Marcel Thüler bittet die Mitglieder des Einwohnerrates, diesen Antrag zu unterstützen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen mehr. Die **Vorsitzende** erläutert das Prozedere der Eventualabstimmung und lässt anschliessend über die Anträge der Fraktionen Dynamische Mitte und SP abstimmen:



Antrag Dynamische Mitte

Das Sitzungsgeld des Einwohnerrates gemäss § 22 Abs. 1 Gemeindeordnung beträgt für die Amtsperiode 2010/13 CHF 90.–.

Antrag SP-Fraktion

Das Sitzungsgeld für die Amtsperiode 2010/13 sei auf CHF 70.– festzulegen.

Der Antrag der SP-Fraktion obsiegt gegenüber dem Antrag der Fraktion Dynamische Mitte mit 10:6 Stimmen.

Antrag Stadtrat

Das Sitzungsgeld für die Amtsperiode 2010/13 sei auf CHF 60.– (wie bisher) festzulegen.

Sowohl der Antrag der SP-Fraktion als auch der stadträtliche Antrag erhalten je 16 Stimmen.

Somit hat die **Vorsitzende** bereits an der 1. Sitzung einen Stichentscheid zu fällen:

Das Sitzungsgeld für die Amtsperiode 2010/13 wird bei CHF 60.– belassen.

Art. 6

GK 26

Verteilschlüssel für die stille Wahl von einwohnerrätlichen Spezialkommissionen für die Amtsperiode 2010/13

Da dieses Geschäft durch die Fraktionsvertretenden bereits gemeinsam vorberaten wurde und die Vorlage GK 26 einen einvernehmlichen Vorschlag darstellt, verzichtet die **Vorsitzende** auf eine Beratung derselben. Der Ordnung halber fragt sie aber nach, ob jemand das Wort ergreifen möchte.

Das Wort wird nicht verlangt. Die **Vorsitzende** lässt über den stadträtlichen Antrag abstimmen:

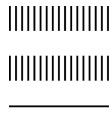
Die vom Büro des Einwohnerrates auf Antrag des Stadtrates eingesetzten Spezialkommissionen gemäss § 16 Abs. 4 GO seien während der Amtsperiode 2010/13, gestützt auf den Verteilschlüssel in Ziffer II und die entsprechenden Nominationen der Fraktionen, von diesem jeweils in stiller Wahl zu wählen.

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 30:0 Stimmen (bei Enthaltungen) zugestimmt.

Nach einem Sitzungsunterbruch wird das **Resultat der Wahl der Mitglieder der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission** bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates
Zahl der Anwesenden
Eingelangte Wahlzettel
Abzüglich leere Wahlzettel
Abzüglich ungültige Wahlzettel

	40
	38
	38
0	
0	0



In Betracht fallende Wahlzettel
Absolutes Mehr

38
17

Stimmen haben erhalten:

Jan Bachmann, FDP, neu
Stefan Giezendanner, SVP, bisher
Hansruedi Hauri, SVP, neu
Marcel Murri, SP, bisher
Miriam Ruf-Eppler, DYM/EVP, neu
Marcel Thüler, SP, bisher
Thomas Valko, FDP, bisher
Michael Wacker, SP, bisher
Robert Weishaupt, DYM/CVP, bisher
Vereinzelte

gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt
gewählt

38
34
35
31
33
29
38
27
28
2

Alle neun gewählten **Mitglieder der FGPK** erklären mündlich Annahme der Wahl.

Die **Vorsitzende** gratuliert ihnen und wünscht ihnen viel Freude und Befriedigung bei diesem tollen Amt, welches sie vermissen wird.

Art. 7

GK 27

Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für die Amtsperiode 2010/13

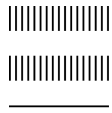
Als Präsident der FGPK für die Amtsperiode 2010/13 ist Marcel Murri (SP, bisher Vizepräsident) vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Nominationen eingereicht.

Fr. **Anne-Käthi Kremer** empfiehlt den Mitgliedern des Einwohnerrates im Namen der SP-Fraktion Marcel Murri zur Wahl als Präsident der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Als bisheriger Vizepräsident dieser Kommission ist Marcel Murri hervorragend für dieses Amt geeignet. Sein Beruf als Leiter der Sektion Koordination und Ökologie und stellvertretender Abteilungsleiter in der Abteilung Wald beim Kanton Aargau sowie seine nebenberufliche Tätigkeit als ehemaliger Präsident der Schulpflege Mühlethal geben ihm das nötige Know-how und die Erfahrung, um in einem solchen Amt gewissenhaft und umsichtig zu handeln.

Als erfahrener Projektleiter weiss er in den Bereichen öffentliches Recht, Raumplanung, Naturschutz sowie Informatik und Prozessentwicklung bestens Bescheid, um nur ein paar Tätigkeitsfelder zu nennen.

Seitens der SP-Fraktion ist man überzeugt, dass Marcel Murri als aktiver Volleyballer und Trainer auch das nötige Gespür und den geforderten Ehrgeiz mitbringt, um ein harmonisierendes Team – wie es die FGPK sein muss – leiten und zu Erfolgen führen zu können.

Über seine Motivation, sich für das FGPK-Präsidium zur Verfügung zu stellen, sagte ihr Marcel Murri zudem Folgendes: Er schätze die intensive Auseinandersetzung mit Sachfragen, wie dies im Rahmen der FGPK gemacht werde und er möchte als Präsident, auch dank seiner beruflichen Erfahrung,



einen Beitrag zur effizienten Geschäftsabwicklung in der FGPK leisten. Die FGPK solle ihre fortschrittliche und lösungsorientierte Kontrollfunktion in der Stadt Zofingen weiter konsequent wahrnehmen.

Anne-Käthi Kremer empfiehlt dem Einwohnerrat deshalb, im Sinne einer konstruktiven Zusammenarbeit und zukunftsgerichteten Politik Marcel Murri zum Präsidenten der FGPK zu wählen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, lässt die Vorsitzende die Wahlzettel verteilen, ausfüllen und wieder einziehen.

Währenddem die Auszählerarbeiten andauern, wird mit der Umfrage weitergefahren. Die **Vorsitzende** hat zudem eine Erklärung abzugeben: Soeben ist ein SMS von Anita Bolliger eingegangen. Sie wurde aufgrund von Flugproblemen auf der Ferienrückreise aufgehalten und kann deshalb heute Abend nicht anwesend sein. Dementsprechend gilt sie ebenfalls als entschuldigt.

Art. 8

Umfrage

Hinweis der Protokollführung

An der Einwohnerratssitzung wurden zuerst alle Fragen gestellt, und danach folgten die Beantwortungen durch den Stadtrat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll die jeweilige Beantwortung gleich nach der Frage.

Hr. **Daniel Schmid** glaubt an dieser Stelle ein nicht allzu erfreuliches Thema ansprechen zu müssen. Während den letzten 2 oder 3 Tagen konnte man den Zeitungen entnehmen, dass im Zusammenhang mit dem Alimenteninkasso und der Frauenzentrale, welche dahinter steht, Probleme bestehen. Dies konnte man bereits im letzten Sommer feststellen. Inzwischen wurden Gerichtsurteile gesprochen. Ihn würde interessieren, ob die Stadt Zofingen in irgendeiner Form betroffen ist. Er könnte sich dabei zwei Sachen vorstellen: Als Gemeinde, welche möglicherweise zu diesem neuen Verein gewechselt hat oder das Risiko, dass der Stadtammann in ein Strafverfahren verwickelt sein könnte. Daniel Schmid fände es gut, wenn der Stadtammann einige Worte zu diesem Thema sagen könnte, um irgendwelches Unwohlsein untereinander möglicherweise zu beseitigen.

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, hält einleitend fest, dass der Stadtrat die Fragen von Daniel Schmid zu zweit beantworten wird. Er selber antwortet auf die zweite Frage, also darauf, was er damit zu tun hat.

Der Stadtammann wusste um die Probleme der Frauen rund um Frau Frey, Juristin und Teamleiterin des Alimenteninkassos, im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Frauenzentrale. Es ging um Daten, weiter möchte der Stadtammann an dieser Stelle nicht ausholen.

Von Seiten der Stadt Zofingen war man stets sehr zufrieden mit der Arbeit dieser Frauen. Man wusste aber auch, dass die bevorstehende Veränderung nicht im eigenen Sinne war. Auch vor dem Hintergrund, dass die Stadt Zofingen Gelder an diese Organisation bezahlte. Über die Jahre gesehen stammten immerhin über CHF 500'000.– von verschiedenen Gemeinden. Man wollte dafür sorgen, dass diese nicht in einem grossen Topf landen. Daher liess sich der Stadtammann dazu motivieren, im Trägerverein, welcher neu gegründet werden musste, mitzuwirken.



Der Vorfall, welcher inzwischen als Einbruch tituliert wurde, wird sehr bedauert. Der Stadtammann wusste allerdings nicht Bescheid über die Tätigkeiten des Teams. Nach dem, was in der Folge passierte, hat er jedoch Verständnis dafür. Die Frauen des Alimenteninkassoteams haben aus Sorge gehandelt, weil sie sehr nahe an diesen Leistungsbezügerinnen, welche zum Teil in ganz prekären finanziellen Verhältnissen leben, dran sind. Wären sie nicht zu diesen Dossiers gekommen, hätten diese Frauen das Geld effektiv nicht ausbezahlt bekommen. Sie haben im Sinne ihrer Klientinnen gehandelt und sind in ihr eigenes Büro eingebrochen. Dazu gilt es zu erwähnen, dass die Schlösser am Abend vorher ausgewechselt worden waren. Dies war die erste Amtshandlung, welche die Verantwortlichen der Frauenzentrale in diesem Büro vollzogen haben.

Aus heutiger Sicht war dies eine absolut schlechte und nicht situationsgerechte Handlung. Dafür wurde der Vereinsvorstand angeklagt. Es kann nicht ungeschehen gemacht werden, man handelte jedoch im Interesse der Sache. Der Vereinsvorstand wird sich unter Umständen noch mit einem Verfahren betreffend Schadenersatz herumschlagen müssen. Der Stadtammann bedauert diese Situation sehr, aber die Entwicklung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Die Vorstandsmitglieder sind jedoch überzeugt, dass sie von der Sache her richtig gehandelt haben. Nun liegt es an anderen zu beurteilen, was dies für Konsequenzen haben wird.

Fr. **Annegret Dubach**, Vizeammann, erklärt, dass die Stadt Zofingen bei diesem Alimenteninkassoteam verbleiben möchte. Nach den Vorfällen überlegte sich der Bereich Soziales, was er tun sollte. Dieser hat dann ganz seriöse Abklärungen getroffen und dem Stadtrat den Wechsel zum bzw. das Verbleiben beim Team von Frau Frey beantragt. Weshalb?

Es war ganz wichtig, dass die Qualität erhalten bleibt. Im Bereich Soziales wurde immer wieder überprüft, ob das Alimenteninkasso integriert werden soll und daraus eine eigene kommunale Aufgabe entstehen soll. Dabei stellte man fest, dass dies eigentlich sehr gut läuft und hoch professionell gehandhabt wird. Der Bereich Soziales hätte diese Arbeit gar nicht so leisten können.

Man liess sich zeigen, was vorher falsch lief und anders sein wird. Dabei kam man zum Schluss, dass man mit Frau Frey mitgehen und die Dossiers bei diesem Team belassen möchte. Die Arbeitsweise und die Haltung sind nicht ganz einfach, nebst juristischem und finanziellem Know-how braucht es ebenfalls sehr viel psychologisches Know-how. Dies wurde garantiert, und deshalb wollte man diesen Wechsel.

Nun spricht Frau Vizeammann Annegret Dubach als Sozialministerin, welche die Verantwortung hat für jene Leute, die auf diese Gelder angewiesen sind: Sie wollte einfach, dass die Alimente weiterhin fliessen. Dies ist garantiert und läuft mittlerweile sogar sehr viel besser. Zudem wurde die Frage, was mit den ganzen Mandatsgeldern, welche in eine grosse Kasse geflossen sind, passiert ist, noch nie beantwortet. Diese Antwort ist die Frauenzentrale der Stadt Zofingen noch schuldig.

Es musste ein Schnitt vorgenommen werden und ihr ist wohl dabei. Das professionelle Handeln befindet sich auf der Seite von Frau Frey und ihrem Team. Zu den übrigen Vorfällen nimmt sie selbstverständlich nicht Stellung.

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, fügt an, dass er im Rahmen seiner Sprechstunden inzwischen von mehreren dieser Frauen, welche auf die Alimente angewiesen sind, Besuch hatte. Alle sagten ihm, er solle bitte dafür sorgen, dass sie bei diesem Team bleiben können.



Die vier Herren, welche vor einer Verurteilung stehen, müssen ab sofort die Finger davon lassen, was sie auch getan haben. Sie kamen ebenso allen Bedingungen nach, was den Schaden möglicherweise in Grenzen halten kann – auch imagemässig. Die Frauen des Alimenteninkassoteams werden unter einer anderen Rechtsform weiterhin tätig sein, natürlich auf eigenes Risiko.

Wichtig ist, dass versucht wird, die nötige Unterstützung zu geben, weil es im Interesse all dieser Frauen ist, welche auf diese Alimentenzahlungen angewiesen sind. Ihm persönlich tut diese Entwicklung leid. Manchmal muss man im Leben ein Risiko eingehen. Im Nachhinein weiss man es sowieso immer besser.

Fr. **Yolanda Senn Ammann** wollte in ihrer einwohnerratsfreien Zeit ab und zu etwas über die Einwohnerratssitzungen auf der Homepage der Stadt Zofingen nachschauen. Dabei musste sie feststellen, dass die Protokolle der Einwohnerratssitzungen immer sehr lange haben, bis sie aufgeschaltet werden. Sie nimmt an, dass es auch noch andere Bürger gibt, welche sich dafür interessieren. Am letzten Samstag war sie wiederum auf der Stadthomepage, und das letzte Einwohnerratsprotokoll stammte von Mitte Juni 2009. Ihre Frage ist, ob die Protokolle der Einwohnerratssitzungen nicht jeweils ein wenig früher ins Netz gestellt werden könnten.

Hr. **Hans-Ruedi Hottiger**, Stadtammann, antwortet, dass man sich bemühen wird, schneller zu sein. Die Protokolle rascher zu verteilen sowie nach der Genehmigung ins Internet zu stellen, war bereits in der letzten Legislaturperiode ein Ziel.

Die **Vorsitzende** gibt zum Schluss noch folgende Wahlresultate bekannt:

Resultat der Wahl von zwei Stimmezählern/Stimmezählerinnen des Einwohnerrates

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	0		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0	
In Betracht fallende Wahlzettel			38
Absolutes Mehr			20

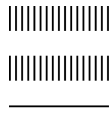
Stimmen haben erhalten:

Marco Arni, DYM/glp, neu	gewählt		38
Rahela Syed, SP, bisher	gewählt		38

Hr. **Marco Arni** und Fr. **Rahela Syed** erklären Annahme der Wahl und nehmen ihren Platz im Ratsbüro ein.

Resultat der Wahl von vier Stimmezählern/Stimmezählerinnen für das Wahlbüro

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	0		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0	
In Betracht fallende Wahlzettel			38



Absolutes Mehr		19
----------------	--	----

Stimmen haben erhalten:

Christian Nöthiger, SP, neu	gewählt	38
Irene Rügger, DYM/EVP, bisher	gewählt	38
Thomas Valko, FDP, bisher	gewählt	38
Martin Willisegger, SVP, bisher	gewählt	37

Die heute anwesenden Gewählten, Hr. **Thomas Valko** und Hr. **Martin Willisegger**, erklären mündlich Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl eines Abgeordneten in den Regionalverband zofingenregio

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	0	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0
In Betracht fallende Wahlzettel		38
Absolutes Mehr		20

Stimmen hat erhalten:

Rolf Moor, Stadtrat, neu	gewählt	38
--------------------------	---------	----

Hr. **Rolf Moor**, Stadtrat, erklärt Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl eines Ersatzabgeordneten in den Regionalverband zofingenregio

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	1	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	1
In Betracht fallende Wahlzettel		37
Absolutes Mehr		19

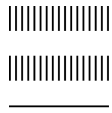
Stimmen hat erhalten:

Hans-Martin Plüss, Stadtrat, neu	gewählt	37
----------------------------------	---------	----

Hr. **Hans-Martin Plüss**, Stadtrat, erklärt Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl von sieben Abgeordneten in den Gemeindeverband ERZO „ARA“

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	0	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0
In Betracht fallende Wahlzettel		38
Absolutes Mehr		17



Stimmen haben erhalten:

Roman Federer, SVP, neu	gewählt	35
Elisabeth Gisler, SP, bisher Ersatzabgeordnete	gewählt	28
Rolf Moor, Stadtrat, neu	gewählt	38
Markus Schär, FDP, neu	gewählt	38
Franz von Büren, SP, neu	gewählt	28
Christoph Wälti, Leiter Werkhof, bisher	gewählt	38
Paul Weishaupt, DYM/CVP, bisher	gewählt	27

Die heute anwesenden Gewählten, Hr. **Roman Federer**, Hr. **Rolf Moor**, Stadtrat, Hr. **Markus Schär** und Hr. **Franz von Büren**, erklären Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl von zwei Ersatzabgeordneten in den Gemeindeverband ERZO „ARA“

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	0	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0
In Betracht fallende Wahlzettel		38
Absolutes Mehr		17

Stimmen haben erhalten:

Martin Willisegger, SVP, bisher	gewählt	35
Peter Wullschleger, SP, bisher Abgeordneter	gewählt	32

Der heute anwesende Gewählte, Hr. **Martin Willisegger**, erklärt Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl von fünf Abgeordneten in den Gemeindeverband ERZO „KVA“

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates		40
Zahl der Anwesenden		38
Eingelangte Wahlzettel		38
Abzüglich leere Wahlzettel	0	
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0
In Betracht fallende Wahlzettel		38
Absolutes Mehr		16

Stimmen haben erhalten:

Roman Federer, SVP, neu	gewählt	25
Elisabeth Gisler, SP, bisher Ersatzabgeordnete	nicht gewählt	16
Rolf Moor, Stadtrat, neu	gewählt	32
Markus Schär, FDP, neu	gewählt	22
Christoph Wälti, Leiter Werkhof, bisher	gewählt	29
Paul Weishaupt, DYM/CVP, neu	gewählt	27

Die heute anwesenden Gewählten, Hr. **Roman Federer**, Hr. **Rolf Moor**, Stadtrat, und Hr. **Markus Schär**, erklären Annahme der Wahl.



Resultat der Wahl eines Ersatzabgeordneten in den Gemeindeverband ERZO „KVA“

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	3		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	3	
In Betracht fallende Wahlzettel			35
Absolutes Mehr			18

Stimmen haben erhalten:

Martin Willisegger, SVP, neu	gewählt		27
Peter Wullschleger, SP, neu	nicht gewählt		7
Vereinzelte			1

Hr. **Martin Willisegger** erklärt Annahme der Wahl.

Resultat der Wahl eines Abgeordneten in den Gemeindeverband ERZO „Kadaversammelstelle“

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	0		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0	
In Betracht fallende Wahlzettel			38
Absolutes Mehr			20

Stimmen haben erhalten:

Rolf Moor, Stadtrat, neu	gewählt		37
Vereinzelte			1

Hr. **Rolf Moor**, Stadtrat, erklärt Annahme der Wahl.

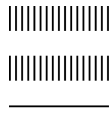
Resultat der Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrates			40
Zahl der Anwesenden			38
Eingelangte Wahlzettel			38
Abzüglich leere Wahlzettel	0		
Abzüglich ungültige Wahlzettel	0	0	
In Betracht fallende Wahlzettel			38
Absolutes Mehr			20

Stimmen haben erhalten:

Marcel Murri, SP, bisher Vizepräsident	gewählt		37
Vereinzelte			1

Die **Vorsitzende** gratuliert ihm zu seiner Wahl und fragt ihn an, ob er diese annimmt.



Unter grossem Beifall der Anwesenden erklärt Hr. **Marcel Murri** Annahme der Wahl. Er freut sich auf die Arbeit, welche ihn erwartet, und wird darauf achten, das Vertrauen, welches ihm der Einwohnerrat entgegenbringt, beweisen zu können. Er ist nicht alleine, sondern arbeitet in einem Team. Im Vergleich zum Sport ergeben neun Leute beinahe ein Volleyball-Team, und dieses hatte vorher einen guten Coach. Die FGPK möchte in diesem Sinne weiterarbeiten. Er freut sich auf sein Amt, und die nächste FGPK-Sitzung steht schon bald bevor.

Die **Vorsitzende** bedankt sich für die Blumen und gibt diese gerne zurück. Sie ist erfreut, dass das FGPK-Präsidium weiterhin in Mühlethaler Hand bleibt. Dies ist ein gutes Omen für all die Kooperationen, welche der Stadtammann zu Beginn der Sitzung angesprochen hat. Diese funktionieren bestens. Hiermit erklärt sie die Sitzung für geschlossen. Die nächste Einwohnerratssitzung findet am 15. März 2010 statt. Sie freut sich, alle anwesenden Personen nun zum Apéro, welcher durch die Stadt Zofingen offeriert wird, einladen zu dürfen.

Schluss der Sitzung: 20.07 Uhr

Für getreues Protokoll:

Hans-Ruedi Hottiger
Stadtammann

Patricia Kettner
Ratspräsidentin

Arthur Senn
Protokollführer